

Everwin von Adensen, bearbeitet von Nathalie Kruppa (*Germania Sacra. Biographische Einzelstudien*), <https://doi.org/10.26015/adwdocs-4482>, Göttingen 2023.

Everwin von Adenoy, Domkanoniker in Halberstadt (1220–1265), Propst St. Bonifatius in Halberstadt (1239–1265), vielleicht auch Domkanoniker in Hildesheim (1238–1260)

Everwin von Adensen (Adenoy), Bruder des Domkantors Dietrich (WIAG-Pers-CANON-13607-001), gilt gelegentlich als Hildesheimer Domkanoniker.¹ Er war sicher Domkanoniker in Halberstadt (1220–1265) und dort auch Propst des Bonifatiusstiftes (1239–1265).²

Als vermeintlicher Hildesheimer Domherr soll er in drei Urkunden genannt worden sein. Zusammen mit drei weiteren scheinbaren Domkanonikern (Florentius, Konrad de Rivo [WIAG-Pers-CANON-20349-001] und Heinrich von Bremen [WIAG-Pers-CANON-13686-001]) soll er 1238 eine Urkunde der Edelherren von Homburg zugunsten der Andreaskirche bezeugt haben. Auch als Schiedsrichter soll er fungiert haben und zwei seiner *servi* dienten als Zeugen.³ Das Problem ist, dass keiner der vier ausdrücklich als Kanoniker bezeichnet wird. Zudem ist Konrad de Rivo in zwei weiteren Urkunden genannt, in keiner eindeutig als Domkanoniker; Florentius ist 1246 und Heinrich von Bremen 1257 sicher als Domkanoniker nachzuweisen. Selbst wenn es sich also in dieser Urkunde um den Halberstädter Kanoniker handeln sollte, gibt sie kaum einen überzeugenden

1 UBHHild 2 S. 634 (Register); LAMAY, Domkapitel, S. 41. – Zu seinem Siegel als Propst von St. Bonifatius in Halberstadt siehe GUERREAU, Klerikersiegel, C-003.

2 UB Collegiat-Stifter Halberstadt S. 589 (Register); UB Halberstadt 1 S. 603 (Register), UB Halberstadt 2 S. 639 (Register). – MEIER, Domkapitel, S. 222 f. Nr. 4.

3 UBHHild 2 S. 252 f. Nr. 516 = UBStadtHild 3 S. 640 Nachtrag Nr. 14 (1238 November 21).

Hinweis auf das Hildesheimer Kapitel. Auch die beiden anderen Nennungen sprechen nicht für ein Hildesheimer Kanonikat. 1241 bezeugte Everwin mit seinem Bruder eine Urkunde Bischof Konrads II. (WIAG-Pers-EPISCGatz-02846-001) zugunsten des Goslarer Neuwerkklusters. Die beiden Everwin folgenden Geistlichen waren nicht Domkanoniker, sondern Angehörige des Moritzstiftes; der letzte sichere Hildesheimer Domherr dieser Zeugenreihe ist Dietrich von Adensen.⁴ Nur die dritte Urkunde, eine Schenkung des Johannes von Adensen (1253–1304), eines Neffen Everwins, zugunsten des Klosters Marienrode könnte einen Hinweis auf ein Hildesheimer Kanonikat aufweisen. Dietrich und Everwin bestätigten die Übereignung und die Formulierung der Urkunde weist nicht eindeutig auf Halberstadt hin, Everwin wird nach seinem Bruder im Anschluss an Hildesheimer Domkanoniker als Propst genannt, womit die Propstei von St. Bonifatius in Halberstadt gemeint war.⁵

Eine Urkunde von 1257 hingegen zeigt anscheinend eindeutiger, dass

-
- 4 UBHHild 2 S. 315 f. Nr. 629 = UB Goslar 1 S. 547 Nr. 581 (1241 März 28): ... *Testes nostre donationis sunt clerici Reinoldus de Dasle maior prepositus* [WIAG-Pers-EPISCGatz-04213-001], *Gerwicus decanus* [WIAG-Pers-CANON-13530-001], *Conradus sancti Mauriti* [von Werder, WIAG-Pers-CANON-26561-001], *Hugo sancte Crucis, Iohannes de Bracle in Alsburch* [WIAG-Pers-EPISCGatz-02847-001] *prepositi, Theodericus et frater suus prepositus Evervinus de Addenoys, Henricus scolasticus et Ludolphus Corvus canonicus Montis, Ludoldus abbas sancti Godehardi, magister Meinardus scolasticus, Heinricus canonicus montis sancti Petri apud Goslarium, Godefridus scolasticus beati Andree scriptor noster...* (Sperrung NK). Allerdings ist der hier folgend genannte Magister Meinhard Domscholaster (1235–1249, WIAG-Pers-CANON-84378-001).
- 5 UBHHild 2 S. 572 Nr. 1155 (1260 Juli 8) = UB Marienrode S. 54 Nr. 40 = UBStadtHild 1 S. 152 Nr. 314 (Regest) (beide zu 1268 Juli 15, Hoogeweg, der Herausgeber des UBHHild ist der Ansicht, dass sie zu 1260 gehört, da im Original *octavo* deutlich von *sexagesimo* durch einen Punkt getrennt ist und 1268 Dietrich von Adensen nicht mehr Domkantor war): ... *et sigillis patruorum meorum videlicet domini Tiderici Hildensemensis cantoris et prepositi Everwini feci presentem cartulam communiri.*

Everwin doch auch in Hildesheim befründet war. Erzbischof Gerhard II. von Bremen (1219–1258, WIAG-Pers-EPISCGatz-02617-001) bestätigte dem Zisterzienserinnenkloster Lilienthal seine Privilegien und Güter. Dabei wurde auch eine Übertragung der ... *domini Everwini prepositi sancti Bonifatii in Halberstat et Theoderici, canonici Hildensemensis, fratrum de Adenoys* ... [Sperrung NK] erwähnt.⁶ Wenn auch die Hinweise dürftig und nicht hildesheimisch sind, eine endgültig gesicherte Entscheidung, ob Everwin Hildesheimer Kanoniker war oder nicht, ist zurzeit nicht möglich.

Gestorben ist Everwin an einem 11. April, wie das Necrolog des Bonifatiusstiftes zeigt, vermutlich bereits 1265, da seine letzte urkundliche Nennung in Halberstädter Urkunden vom 20. März 1265 datiert.⁷

Everwin war ein Sohn Dietrichs von Adensen (1207–1236) und seiner Frau Hedwig; sein Bruder Dietrich ist als Hildesheimer Domkanoniker, Domkantor und Propst von Hl. Kreuz in der Zeit zwischen 1220 und 1284 nachgewiesen.

Quellen und Literatur

UB Marienrode: Calenberger Urkundenbuch 4: Die Urkunden des Klosters Marienrode bis zum Jahre 1400, bearb. von Wilhelm VON HODENBERG (Urkundenbuch des historischen Vereins für Niedersachsen 4), Hannover 1859. – Gustav SCHMIDT, Das Necrologium S. Bonifacii in Halberstadt, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 6 (1873), S. 392–460. – Urkundenbuch der Collegiat-Stifter St. Bonifacii und St. Pauli in Halberstadt, ed. Gustav SCHMIDT (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete 13), Halle 1881. – UBStadtHild: Urkundenbuch der Stadt Hildesheim, bearb. von Richard DOEBNER, 1: von c. 996 bis 1346, Hildesheim 1881; 3: von 1401 bis 1427

6 UB Lilienthal S. 66–71 Nr. 44 (1257 April 23), hier S. 69 f., vgl. <http://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v1190569> und <http://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=v6790188> (19.05.2023), mit Scan des Privilegs.

7 UB Halberstadt 2 S. 295 Nr. 1109; SCHMIDT, Necrologium S. Bonifacii, S. 405 und S. 435; vgl. UB Collegiat-Stifter Halberstadt, S. 34 f. Nr. 43, Anm. auf S. 35.

mit Nachträgen zu Theil I–III, Hildesheim 1887. – Gustav SCHMIDT, Das Necrologium S. Bonifacii in Halberstadt, in: Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Alterthumskunde 6 (1873), S. 392–460. – Urkundenbuch des Hochstifts Halberstadt und seiner Bischöfe 1: bis 1236, hg. von Gustav SCHMIDT (Publikationen aus den königlich-preußischen Staatsarchiven 17), Leipzig 1883; 2: 1236–1303 (Publikationen aus den königlich-preußischen Staatsarchiven 21), Leipzig 1884. – Urkundenbuch der Stadt Goslar und der in und bei Goslar belegenen geistlichen Stiftungen 1: 922 bis 1250, bearb. von Georg BODE (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete 29), Halle 1893. – Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim und seiner Bischöfe 2: 1221–1260, bearb. von Hermann HOOGEWEG (Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens 6), Hannover/Leipzig 1901. – Georg LAMAY, Die Standesverhältnisse des Hildesheimer Domkapitels im Mittelalter, Bonn 1909. – Rudolf MEIER, Die Domkapitel zu Goslar und Halberstadt in ihrer persönlichen Zusammensetzung im Mittelalter. Mit Beiträgen über die Standesverhältnisse der bis zum Jahre 1200 nachweisbaren Hildesheimer Domherren (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 5/Studien zur Germania Sacra 1), Göttingen 1967. – Urkundenbuch des Klosters Lilienthal 1232–1500, bearb. von Horst-Rüdiger JARCK (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 211/Schriftenreihe des Landschaftsverbandes der Ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden 20), Stade 2002. – Isabelle GUERREAU, Klerikersiegel der Diözesen Halberstadt, Hildesheim, Paderborn und Verden im Mittelalter (um 1000–1500) (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 259), Hannover 2013.

Zugehöriger Datensatz in der Datenbank „Domherren des Alten Reiches“:
<https://wiag-vocab.adw-goe.de/id/WIAG-Pers-CANON-13608-001>